

Aktuelles aus der Gartenstadt



Vorstands- sprechstunden

In den Vorstandssprechstunden sind Sie als Mitglied herzlich eingeladen, ein- bis zweimal im Monat, in der Regel jeweils mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr, Anregungen, Wünsche, Lob und Beschwerden mit dem Vorstand zu besprechen. Eine telefonische Anmeldung mit kurzem Hinweis auf Ihr Anliegen wird empfohlen.

Hier die nächsten Termine:

Mittwoch, 29.05.2019

Mittwoch, 03.07.2019

Mittwoch, 24.07.2019

Wir freuen uns auf Sie. Selbstverständlich können bei Bedarf mit dem Vorstand auch abweichende Gesprächstermine vereinbart werden.

Neugestaltung Eingangsplattform zu unserer Verwaltung

In 2018 gestalteten wir die Eingangsplattform zu unserer Verwaltung neu. Auf einer trostlosen Betonplatte entstanden durch Pflanzbeete viele begrünte Inseln. Die vorhandene Statik setzte uns dabei leider Grenzen. Wir konnten nicht so viel Erde oder Kleinbäume aufbringen, wie wir es uns gewünscht hätten. Als oberste Schicht der Beete wurde Schottermulch aufgebracht, um die Substratschicht zu schützen. Die Fotos aus dem Frühjahr zeigen, wie grün und bunt das Plateau bereits geworden ist. Die Pflanzen werden erst im Laufe

der nächsten 1 bis 2 Jahre zur vollen Pracht gewachsen sein.

Dass die Umgestaltung hervorragend gelungen ist, belegt auch die Aufnahme unserer Maßnahme in das Programm der „Architektouren“, veranstaltet von der Bay. Architektenkammer. Hier werden herausragende Beispiele für Um- und Neubau einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und bei einer Busrundfahrt besichtigt. Dies ist für die Genossenschaft als Bauherr eine besondere Auszeichnung.



Begrünung Plattform



Neubau ReichswaldWinkel

Erstbezug Franz-Reichel-Ring 92



Luftbild Franz-Reichel Ring 88-92

Planmäßig zum 1. Mai 2019 wurde Haus 1 der Neubaumaßnahme ReichswaldWinkel mit 12 Wohnungen von den Erstnutzern bezogen.

Anfang September 2019 wird Haus 2 mit 35 Wohnungen bezugsfertig. Hier sind nur noch ganz wenige Wohneinheiten zu vermieten. Die 28 Wohneinheiten im letzten Haus werden im Frühjahr 2020 fertiggestellt.

Es entstehen 1- bis 4-Zimmerwohnungen. Für Mietinteressenten heißt es, sich im Endspurt zu bewerben. Ein Video zum Objekt sowie nähere Informationen sind auf unserer Homepage zu finden (www.gartenstadt-nuernberg.de).

Kommt gut an: Unser Bildband „Gartenstadt einst und heute“

Im Februar 2019 wurde unser umfangreicher Bildband „Unsere Gartenstadt Einst und Heute“ nach über einem Jahr Vorarbeit von der Druckerei geliefert und konnte an interessierte Mitglieder und Freunde der Gartenstadt verteilt werden. Über 200 Mitglieder hatten sich im Vorfeld bereits dafür vormerken lassen. Inzwischen hat das Buch fast 1500 Liebhaber gefunden.

Rund 90 historische Aufnahmen aus unserem Archiv, ergänzt durch private Fotos, die uns Mitglieder zur Verfügung gestellt hatten, wurden ganz aktuellen Aufnahmen des gleichen Gebäudes gegenübergestellt. Dabei wurde aus der gleichen Perspektive fotografiert und der identische Bildausschnitt gezeigt. Manchmal konnte



sogar eine ähnliche Wolkenstimmung eingefangen werden.

Es ist verblüffend, wie wenig sich bei den Siedlungshäuser trotz eines Abstands von 100 Jahren und mehr verändert hat. Viele Details sind bis heute erhalten geblieben. Massiv beeinflusst wird das Straßenbild allerdings durch die Motorisierung, die es zur Entstehungszeit nicht gab. Nur auf einer Vorkriegsaufnahme ist ein Auto zu sehen.



Die Reaktionen auf unser Buch waren durchwegs begeistert. Aus dem gesamten Bundesgebiet erhielten wir Anforderungen, die Nürnberger Nachrichten berichteten auf einer ganzen Seite darüber.

Wer noch nicht im Besitz des Buches ist oder es weiter verschenken möchte, kann es sich gerne während der Geschäftszeiten kostenlos in unserer Verwaltung abholen.

Gestaltung von Haus- und Wohnungsgärten

GARTENstadt - Wenn im Garten die Vögel singen, tut das auch den Menschen gut.

Wir führen „Garten“ nicht nur in unserem Firmennamen, die Lebensqualität unserer Siedlung beruht ganz entscheidend auf der Größe und vor allem Qualität unserer Grünflächen. Die Nutzer leisten mit dem Unterhalt ihrer Haus- und Wohnungsgärten für sich und die Gemeinschaft hierbei einen großen Beitrag. Die ganz überwiegende Mehrzahl dieser Gärten zeigt mit Vielgestaltigkeit das große Engagement unserer Mitglieder. Denn es gilt: Wenn im Garten die Vögel singen, tut das auch den Menschen gut.

Vereinzelte Beschwerden aus dem Mitgliederkreis über den Pflegezustand und die Gestaltung von Gärten erreichen uns immer wieder. In letzter Zeit können wir aus den Anmerkungen der Genossen und eigenen Beobachtungen einige, in unseren Augen be-

denkliche Trends in der Art und Weise, wie die Gärten zum Teil angelegt werden, feststellen.

Versiegelung

Aus dem äußerst erfolgreichen Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“ lässt sich erkennen, dass die Menschen sich sehr stark für den Erhalt des Lebensraums der Bienen einsetzen. Wichtige Voraussetzung hierfür ist ein grüner, naturnaher Garten. Mit dem Einbringen von Platten, Pflastersteinen, Gabionen und Ähnlichem im Übermaß werden Grün- und Pflanzflächen vernichtet und damit den Bienen, Insekten und Vögeln die Lebensgrundlage entzogen. Aber auch die Wohnqualität für die Menschen wird durch das Abschaffen von lebendigem Grün und Schaffen von monotonen, toten Flächen erheblich verschlechtert.

Verkiesung

Die optischen Beeinträchtigungen - manch versiegelter Vorgarten strahlt bereits öde Friedhofsruhe aus - stellen einen wesentlichen Grund für Beschwerden aus dem Mitgliederkreis dar. Ein Garten bedeutet immer auch Arbeit. Deshalb ist das Interesse an einem pflegeleichten Garten verständlich. Dass dies

nicht zu Steinwüsten ohne Pflanzenbewuchs vor und hinter dem Haus führen darf, sollte auch allen Mitgliedern der **GARTEN**stadt klar sein. Die Aufschüttung mit Lavamulch, Granitsplitt, Schotter, Marmor Kies u.a. führt zu unsäglichem Steinwüsten.

Die Vielzahl an **naturnahen** Hausgärten in unserer Gartenstadt zeigt aber doch, was möglich und nötig ist! Wir appellieren deshalb nochmals an alle, sich mit gutem Beispiel an dem Erhalt unserer **GARTEN**stadt zu beteiligen.



Vorgarten mit Kies und gefärbten Mulch - so bitte nicht.

Carsharing – eine Alternative auch für Sie?

Ein Auto, wenn ich es brauche: Es steht jederzeit zur Nutzung bereit. Ich bezahle trotzdem nur die tatsächlich genutzten Stunden und gefahrenen Kilometer, spare mir aber alle anderen Ausgaben, z.B. für Anschaffung, Reparaturen, Wertverlust, Stellplatz, Versicherung, Benzin, Steuer und brauche mich um nichts weiter zu kümmern – klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Doch es funktioniert, dank Carsharing.

Und nun können wir auch in der Gartenstadt diese zukunftsweisende Art der Mobilität nutzen. In Kooperation mit Mazda haben wir drei Stützpunkte für Carsharing geschaffen: Neben dem Hochhaus Paumannstraße 2, in unserer Wohnanlage in der Altstadt, Rosental 32 und am Franz-Reichel Ring, Höhe Buschingstraße.

Sie benötigen nur ein Smartphone, laden die Mazda-Carsharing-App über den App Store herunter, registrieren sich kostenlos mit Führerschein und Kreditkarte bzw. Lastschriftmandat und schon können Sie starten. Sie suchen sich das nächstgelegene Fahrzeug aus, geben die Dauer der Nutzung ein und können nach Bestätigung über Ihr Handy den flotten Flitzer öffnen und sofort losfahren.

Abgerechnet wird eine Pauschale zwischen 4 € und 7 € je Stunde (nach Fahrzeuggröße) sowie je gefahrenem Kilometer eine Gebühr von derzeit 0,25 €.

Worauf warten Sie noch? Info-Flyer erhalten Sie in der Verwaltung oder über www.mazda-carsharing.de



Carsharingfahrzeug in der Paumannstraße 2

Hundehaltung

In den letzten Monaten erreichten uns einige Beschwerden im Zusammenhang mit der Hundehaltung. Auch wenn es sich um negative Ausnahmen handelt, ist das Ärgernis bei den Betroffenen groß. Im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens möchten wir hierzu einige Hinweise geben.

Leinenpflicht

Freilaufende Hunde führen bei einigen unserer Nutzer zu einem Bedrohungsgefühl, besonders wenn diese auf Personen zulaufen – auch wenn es sich dabei um friedliche Tiere handelt.

Gemäß unseren Tierhalterichtlinien sind alle Hunde auf den Gemeinschaftsflächen in Wohngebäuden und auf genossenschaftseigenen Grün- und Außenflächen anzuleinen.

Verschmutzung Außenanlagen

Das deutlich größere Ärgernis sind jedoch die Verschmutzungen durch Hundekot auf den genossenschaftlichen Außenflächen. Es ist gerade für unsere Gärtner sehr unangenehm, immer wieder wegen Hundehaufen ausrücken zu müssen.

Uns ist natürlich bewusst, dass oft Hundehalter, die nicht bei uns wohnen, die genannten Belästigungen verursachen. Gerade unsere Grünflächen in der Nähe zum Alten Kanal werden gerne von ortsfremden Gassigehern als Spiel- und Auslaufwiese genutzt.

Hier sind uns aber die Hände gebunden. Zäune wollen und dürfen wir keine ziehen. Verbotsschilder sind gegenüber rücksichtslosen Hundehaltern für die Katz.

Wir bitten deshalb unsere hundehaltenden Nutzer um Rücksichtnahme, z.B. das generelle Anleinen zu überlegen – auch für die Fälle, für die keine ausdrückliche Regelung besteht – und an die Reinhaltung unserer Außenanlagen zu denken.

Es kann ratsam sein, gedankenlose Herrchen und Frauchen freundlich, aber bestimmt auf ihr unbedachtes Verhalten anzusprechen, selbst wenn sie achtlos weiterlaufen. Sozialer Druck macht solches Verhalten unangenehm und vermindert die Wiederholungsgefahr.

Zaunreparaturen verzögern sich

Aufgrund von Personalausfällen haben sich zahlreiche Reparaturmeldungen, welche die Holzzäune betreffen, angesammelt. Bei Zäunen mit einer Gesamtlänge von über 12 km kommt doch einiges an Schäden zusammen. Inzwischen haben wir einen neuen Mitarbeiter eingestellt, der sich schwerpunktmäßig um die Reparaturen an den Zäunen kümmern wird. Allerdings dürfte es noch eine Weile dauern, bis der Rückstand abgearbeitet ist. Wir danken für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

Impressum:

Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Nürnberg eG
Julius-Loßmann-Straße 52
90469 Nürnberg

Telefon: 0911-94 88 77-0
Telefax: 0911-94 88 77-50
E-Mail: info@gartenstadteg.de
www.gartenstadt-nuernberg.de

Der Vorstand:
Johannes Soellner
Michaela Hack
Rolf Horlein

Fotos: Gartenstadt Nürnberg eG,
Nürnberg Luftbild Hajo Dietz
Layout und Druck: noris inklusion

Umbau an der Festwiese

Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen Armin-Knab-Str. 6 - 12, Karl-Rorich-Str. 6 - 12

Nachdem wir bereits in unseren Ausgaben „Aktuelles“ aus Juli und Dezember 2018 erste Informationen über die geplanten Umbau-maßnahmen gaben, möchten wir unsere Nutzer und Mitglieder über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Beginn der baulichen Maßnahmen? - nicht vor 2021!

Wie bereits mitgeteilt, wird voraussichtlich in 2021 mit dem Umbau und der Sanierung

in der Karl-Rorich-Straße 8 oder 10 begonnen. Welches Haus dies sein wird, steht aller Voraussicht nach Anfang 2020 fest. In den Jahren 2022 - 2026 sollen nacheinander auch die übrigen Gebäude saniert, modernisiert und aufgestockt werden. Es besteht also kein Grund zur Besorgnis oder Hektik.

Was bedeuten die baulichen Maßnahmen für unsere Nutzer?

Die umfassend notwendigen Sanierungsmaßnahmen führen zu massiven Eingriffen in die Bausubstanz, so dass sie nur im unbewohnten Zustand durchgeführt werden können. Aufgrund des großzügigen zeitlichen Vorlaufs können sämtliche unserer betroffenen Nutzer in aller Ruhe zwischen den Möglichkeiten wählen, die wir für den erforderlichen Auszug anbieten werden.

Unsere Angebote umfassen u.a. Folgendes: Die Mieter ziehen für die Dauer der Baumaßnahme in eine von uns gestellte Ersatzwohnung und können im Anschluss wieder in das runderneuerte Gebäude zurückkehren. Oder sie ziehen in eine freie Bestandswohnung und verbleiben dort ohne einen erneuten Umzug. Die Umzugskosten sowie die Betreuung beim Umzug übernimmt selbstverständlich die Genossenschaft. Die aufgrund der Baumaßnahmen umziehenden Nutzer werden Vorrang vor anderen Wohnungsbewerbern haben.

Wie hoch werden die Nutzungsgebühren nach den Umbaumaßnahmen?

In der gegenwärtigen Planungsphase können wir konkrete Mieten für die modernisierten Wohnungen noch nicht berechnen. Wir wollen natürlich erreichen, dass alle Nutzer bei uns wohnen bleiben, d.h. es sich auch leisten können. Das bedeutet nicht nur, dass wir attraktiven Wohnraum, sondern auch sozial verträgliche Mieten anbieten werden. Darüber hinaus erhalten die betroffenen Mieter Vorzugskonditionen bei der Miethöhe nach dem Umzug.



Bebauung Festwiese